

# Der Rasen als Wissenschaft

102. Seminar der Deutschen Rasengesellschaft in Einsiedeln

Gestern Donnerstag und heute Freitag treffen sich in Einsiedeln die Mitglieder der Deutschen Rasengesellschaft zu einem Seminar. Die Rasenfreunde besichtigen die Rasen-Landezone der Einsiedler Schanzen.

Jr. Die Deutsche Rasengesellschaft ist ein Verein mit rund 250 Mitgliedern, die vorwiegend aus Deutschland stammen: «Rund die Hälfte unserer Mitglieder kommt aus Deutschland, rund ein Drittel sind Schweizer und die übrigen kommen aus Österreich, Belgien, Dänemark, Schweden oder Tschechien», erklärt Vorstandsmitglied Otto Wellenmann. Mitglieder des Vereins sind vor allem Leute aus der Forschung und solche, die beruflich mit Rasenflächen zu tun haben. Dazu gehören zum Beispiel die Lieferanten von Saatgut und Maschinen zur Rasenpflege sowie Platzwarte von grossen Fussballstadien und Golfplätzen.

## Förderung von Wissenschaft

Zu ihren Zielen zählt die Deutsche Rasengesellschaft vor allem die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Rasensektor und die Verbraucheraufklärung in Fragen der Rasenpflege.

Gegründet wurde die Deutsche Rasengesellschaft Ende der 1960er-Jahre. Zwei- bis dreimal jährlich wird ein Seminar abgehalten, das meistens in Deutschland stattfindet: «Es ist sehr selten, dass wir Deutschland für ein Seminar verlassen; das letzte Mal waren wir 1988 in der Schweiz», sagt Wellenmann dem Einsiedler Anzeiger.

## 102. Seminar in Einsiedeln

Für ihr 102. Seminar haben die Ra-



Die Mitglieder der Deutschen Rasengesellschaft besichtigten gestern Donnerstagmorgen den Auslauf der grossen Einsiedler Schanze. Foto: Jérôme Rohner

senfreunde Einsiedeln ausgewählt. Vom Donnerstag, 7. September, bis heute Freitag, 8. September, tagen sie in Einsiedeln zum Leitthema «Wachstum und Verwendung von Gräsern und Wildblumen für bessere Grünflächen». Logiert wird im Hotel St. Georg. Otto Wellenmann spricht von etwa 70 teilnehmenden Personen.

## Besichtigung der Schanzen

Gestern Donnerstag wurden morgens um 8.30 Uhr die Rasen-Landezone der Einsiedler Schanzen sowie deren Erosionsschutzmassnahmen besichtigt. Wellenmann sagte vor Ort, dass er im

April die Rasenfläche völlig braun vorgefunden habe. Aber nur fünf Wochen danach sei der Rasen wieder «aufgestanden» und grün geworden. Er freute sich über die Rasenfläche der Einsiedler Schanzen, vor allem auch deshalb, weil der Boden nicht eben günstig für den Rasen sei.

## Einsiedeln bewusst gewählt

Der Tagungsort in Einsiedeln ist nicht zufällig gewählt. Wie Otto Wellenmann erklärt, sollte die Tagung in der Zentralschweiz, im Voralpengebiet, stattfinden. Man wolle den Teilnehmern die anderen klimatischen Bedingungen näher-

bringen. Zürich als Tagungsort sei deshalb nicht in Frage gekommen, weil dort ähnliche klimatische Bedingungen wie in Deutschland herrschen. Hier wüchsen auch andere Grasarten, zudem gebe es in Einsiedeln mehr Niederschläge.

Nach der Besichtigung der Rasenfläche der Einsiedler Schanzen führen die Rasenfreunde weiter zum Golfplatz Arni nach Küsnacht am Rigi, und am Nachmittag wurde noch die Hochschule für Umwelt und natürliche Ressourcen in Wädenswil besichtigt.

Heute Freitag folgen noch diverse Referate rund um das Thema «Rasen».